

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 9. Stück.

Sonnabend, den 2. März 1839.

Inhalt.

Der gewerbliche Zustand der Stadt Halle in der neuesten
Zeit. — Bitte an edle Menschenfreunde. — Verzeichniß
der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 45 Bekannt-
machungen.

Der gewerbliche Zustand der Stadt Halle
in der neuesten Zeit.

Man nimmt gewöhnlich an, daß die Gewerbefreiheit,
wo sie nach Aufhebung der Zunftverfassung eingeführt
wird, in Rücksicht der Art, die Gewerbe zu betreiben,
zwei Folgen habe, welche zwar von einander sehr ab-
weichen, aber doch auf das genaueste mit einander
zusammenhängen. Die eine besteht in der Ausdehnung
derjenigen Gewerbe, welche die Arbeitstheilung und
Maschinenanwendung gestatten, und die andere in der
Verkleinerung derjenigen Gewerbe, welche die bezeich-
nete Art des Betriebes nicht zulassen. Erweitern sich
aber die Gewerbe einer gewissen Klasse so, daß eine
Unternehmung das leistet, was früher von mehreren
geleistet wurde, so ist die natürliche Folge die, daß
alle, welche die Gewerbe im großen nicht zu betreiben
im Stande sind, weil ihnen die Kapitalien dazu fehlen,

XL. Jahrg.

(9)

zu

zu den andern Gewerben übergehen und bei diesen die Mitbewerbung vermehren.

Dürfte es nun auch nicht ganz richtig sein, daß die Gewerbefreiheit allein als der Grund dieser Erscheinung angesehen werden müsse, so zeigt sich diese doch in der neuesten Zeit auf eine auffallende Weise in manchen Ländern und in andern wenigstens in einzelnen Gegenden und Dörtern, vornehmlich nachdem man dem Betriebe der Gewerbe eine größere Freiheit eingeräumt oder eine vollständige Gewerbefreiheit eingeführt hat. Unter andern werden die meisten Webwaaren und viele Metallwaaren nur noch in großen Fabrikanstalten gefertigt, weil sie von dem kleinen Betriebe nicht zu dem niedrigen Preise wie von jenen geliefert werden können.

In unserer Stadt, deren größere Gewerbsunternehmungen sehr beschränkt sind, können sich zwar jene Folgen der Gewerbefreiheit nicht auf eine überraschende Art äußern, aber ganz fehlen sie nicht, weil auch bei den Gewerben, welche den fabrikmäßigen Betrieb ausschließen, die Größe des darauf gewendeten Kapitals die Größe der von ihnen zu ziehenden Vortheile, und oft bedeutend, verändert.

Eine Vergleichung des Zustandes der Gewerbe in den Jahren 1819 und 1837 rücksichtlich ihrer Zahl oder der Menge von Unternehmern (Meistern) und Gehülften, welche sie in Thätigkeit setzten, wird dies beweisen und die Leser vielleicht zu manchen Bemerkungen veranlassen, wozu der Raum dieser Blätter nicht ausreichen möchte. Zwar hat sich die Bevölkerung der Stadt nicht unbedeutend seit dem Jahre 1819 vermehrt; allein daraus würde sich wohl eine allgemeine Zunahme der Gewerbetreibenden, aber nicht der Umstand erklären lassen, daß die Zahl der Unternehmer und Gehülften bei mehreren Gewerben bedeutend gestiegen ist, während sie sich bei andern wenig oder gar nicht verändert hat, wenn wir nicht noch andere Umstände mit in Anschlag brächten.

Bäcker.

	Bäcker.		Kuchendäcker, Pfefferküchler, Konditoren.		Fleischer.		Seifenleder, Lichtzieher auf eigene Rech- nung.	
	M.	G.	M.	G.	M.	G.	M.	G.
1819	50	46	17		45	26	8	
1837	59	88	18		54	43	6	

	Gerber, Le- derbereiter.		Schuhmacher, Pantoffelma- cher, Utzfik- ker.		Handschuh- macher und Beutler.		Kürschner u. Rauchwaas- ren-Händler.	
	M.	G.	M.	G.	M.	G.	M.	G.
1819	17	7	136	69	12	1	3	
1837	13	8	393	243	21	15	3	1

	Kriemer und Sattler.		Seiler und Repschläger.		Schneider.		Posamentirer.	
	M.	G.	M.	G.	M.	G.	M.	G.
1819	23	8	15	10	121	21	3	
1837	22	30	23	26	237	156	5	

	Puzmacher, Puzmas- cherinnen.		Lutmacher, Lutstasfiter, Fitzmacher.		Zimmerleute, Köbemeister.		Eisler, Stuhlmacher.	
	M.	G.	M.	G.	M.	G.	M.	G.
1819	13		13	6	8	56	61	37
1837	20		5	8	11	69	152	188

	Rade- und Stellmacher.		Böttcher und Kleinbinder.		Drechs- ler.		Kamm- macher.		Bürsten- binder.	
	M.	G.	M.	G.	M.	G.	M.	G.	M.	G.
1819	8	8	61	12	14		2		9	
1837	14	23	73	40	23		4		6	

	Korb- macher.		Maurer, Steinmeh- er, Schiefer- und Ziegeldecker.		Töpfer u. Dfen- fabriz- kanten.		Glaser.		Zimmer- und Schinderma- ser, Anstrei- cher, Staff- ler, Vergol- der.	
	M.	G.	M.	G.	M.	G.	M.	G.	M.	G.
1819	11		24	97	5	2	11		0	
1837	9		17	83	8	1	19		13	

Lape:

	Tapeten-, Wachstuch- und Wachs- taffel-Fabrik- ken.		Grob-Schmiede.		Schlosser, Zirkel- u. c. Schmiede, Nagel-Schmie- de, Büchsen- macher, Expo- ner, Feilen- hauer.		Gärtner, Schwertfeger, Metalltopf- macher.	
	Zahl.	Arbeit.	M.	G.	M.	G.	M.	G.
1819	?	?	17	17	44	19	8	
1837	3	78	25	54	64	90	10	8

	Kupfer- schmiede.		Roth-, Gelb- und Glocken- gießer.		Zinngießer.		Klempner.	
	M.	G.	M.	G.	M.	G.	M.	G.
1819	3	2	2	1	4		7	6
1837	2	9	3		2	2	12	28

	Mechaniker.		Uhrmacher, Gehäuse- und Zifferblattma- cher.		Gold- und Silberarbei- ter.		Steinschnei- der und Petri- scher.	
	M.	G.	M.	G.	M.	G.	M.	G.
1819	12		11	2	6	8	2	
1837	6	5	11	2	10	7	5	

	Schriftgieße- reien.		Buchdruck- ereien.		Anstalten zum Abdruck von Kupferstichen, Stahlschneiden, Holzschnitten.		Lithographi- sche Anstalten.	
	Zahl.	Pressen.	Zahl.	Pressen.	Zahl.	Pressen.	Zahl.	Pressen.
1819	?	?	10	24		?		?
1837	1	2	10	34		1		2

	Buchbinder.		Zuckerraffine- rien.		Stärke- und Kraftmehls- fabriken.		Ziegeleien.	
	M.	G.	Zahl.	Arbeit.	Zahl.	Arbeit.	M.	G.
1819	20		?	?	45		2	
1837	52	29	2	45	27		1	

	Kalkbren- nereien.		Wassermöh- len.		Oelmöhlen.		Wassermöhlen.	
	Zahl.	Gänge.	Zahl.	Gänge.	Zahl.	Gänge.	Zahl.	Gänge.
1819	2		5	17	0		2	
1837	1		4	15	1		2	

Säge-

	Edge-Schleif- mühlen.	Spinnma- schinen.	Webstühle in Baumwolle.	Webstühle in Wolle.	
1819	2	?	?	30	
1837	2	16	16	12	
	Webstühle in Leinen.	Strumpfwir- bestühle.	Bandstühle.	Zuschereer und Zusches- reiter. N. G.	
1819	19	92	0	?(5. 6.)	
1837	12	47	1	6 20	
	Schwarz- u. Schönfärber, Zeugdrucker. N. G.	Kaufleute im Großen.	Buch- und Kunsthands- lungen.	Antiquare.	
1819	?(6. 4.)	12	9	?	
1837	9 6	3	11	3	
	Leihbibliothek- ten.	Material- Handlungen.	Ausschnitt- Handlungen.	Eisen-, Stahl- u. Handlungen.	
1819	?	46	39	8	
1837	4	77	28	4	
	Galanterie- und Nürnber- ger Waaren- Handlungen.	Handlungen mit andern Waaren.	Krämer, Vierwaisens- händler.	Röhne- Zahl. Lasten.	
1819	?	?(7)	248	3 55	
1837	2	19	423	5 134	
	Fuhrleute. Zahl. Pferde.	Gast- höfe.	Kräge, Aus- span- nungen.	Speise- wirth.	Schank- wirth.
1819	80 190	6	21	9	49
1837	57 159	11	20	7	60

Einige Rubriken sind in der officiellen Tabelle, woraus diese Angaben entlehnt sind, bei dem Jahre 1819 nicht ausgefüllt, andere dagegen gar nicht darin auf-

aufgenommen; indeß ist doch das oben angegebene Resultat ersichtlich genug. Auffallen muß besonders die Zunahme der Genossen mancher Gewerbe. So ist die Zahl der Schuhmacher — Meister und Gehülfsen — von 205 auf 636, die der Schneider von 142 auf 393, die der Tischler und Stuhlmacher von 98 auf 340, die der Klempner von 13 auf 40, die der Buchbinder von 20 auf 87, die der Materialhändler von 46 auf 77, die der Krämer von 248 auf 423 gestiegen. In Rücksicht der Buchbinder ist jedoch zu vermuthen, daß bei dem Jahre 1819 die Gehülfsen und Lehrlinge nicht angegeben sind, und daß deshalb das Verhältniß unter den Meistern wie 20 zu 52 angenommen werden muß. Auch die Vermehrung der Seiler und Kepschläger von 25 auf 49 ist bedeutend genug. Die stärkste Verminderung dagen haben die Stärkesfabriken, die Webstühle in Wolle und die Strumpfwebereien erfahren.

Fast man das Gewerbeswesen der Stadt im Ganzen auf, so ist der Schluß wohl erlaubt, daß es ihm zu sehr an Kapitalien fehlt, um größere Unternehmungen zu machen, oder auch nur die Gewerbe, welche ein etwas größeres Vermögen in Anspruch nehmen, über eine gewisse enge Grenze auszudehnen. Dies zeigt sich aber nicht bloß daran, daß eine Menge Gewerbe sich ungeachtet der gestiegenen Bevölkerung fast gar nicht oder wenig erweitert haben, oder wohl gar beschränkt worden sind, sondern auch daran, daß viele Unternehmer ganz ohne Gehülfsen arbeiten. Wenn wir diese auch nur zu 1 auf die einzelnen Unternehmer vertheilen, so hatten 1837 11 Bäcker, 11 Fleischer, 5 Gerber, 150 Schuhmacher, 6 Handschuhmacher, 81 Schneider, 33 Böttcher, 9 Uhrmacher u. s. w., 3 Gold- und Silberarbeiter, 23 Buchbinder, 3 Färber keinen Gehülfsen. Zum Theil ist aber auch dieser Umstand freilich eine Folge der Gewerbefreiheit, welche die Schwierigkeiten hinweggeräumt hat, welche ehemals manchen von der selbstständigen Ausübung eines Gewerbes zurückhielten.

Dürf-

Dürften wir annehmen, daß sämmtliche in der Tabelle genannte Gewerbetreibende, mit Ausnahme der Gehülfsen, eine Familie zu ernähren hätten und daß im Durchschnitte auf 2 Familien nur 9 Köpfe kämen, so würden wir eine Zahl von mehr als 10,300 Köpfen bekommen. Und nimmt man an, daß von den in der Tabelle angegebenen 1368 Gehülfsen auch nur der 5te Theil verheirathet wäre, so würden wir, behielten wir für die Familien dasselbe Verhältniß bei, zu der obigen Zahl noch 2423 Köpfe hinzuzurechnen haben, und eine Gesamtsumme von mehr als 12,623 den angeführten Gewerben angehörenden Köpfen erhalten. An dienstleistenden Personen beiderlei Geschlechts würden dazu noch für das Jahr 1837 2765 hinzukommen, nämlich 196 Bedienten, Kutscher u. s. w., 1208 Knechte, Jungen für die Landwirthschaft und andere Gewerbe, 1915 Köchinnen, Stubenmädchen u. s. w.; und 346 Mägde beim Betriebe der Landwirthschaft und anderer Gewerbe; und wolte man auch nicht darauf Rücksicht nehmen, daß von diesen Personen wieder viele verheirathet sind, so würde sich doch eine schließliche Summe von wenigstens 15,388 Köpfen ergeben.

E.

Auflösung des Räthsels S. 229:
Hofrath.

Chronik der Stadt Halle.

1. Bitte an edle Menschenfreunde.

Es ist fast ein Vierteljahr, daß die hiesige Taubstummen-Anstalt vergebens auf die Unterstützung edler Wohlthäter hoffte; vielleicht weil es so Manchem unbekannt war, daß sie eine Anstalt ist, die, ohne den geringsten Fonds zu besitzen, sich fast nur von den
Liebes-



Liebesgaben edler Menschenfreunde erhält. Ich erlaube mir darum, edle Wohlthäter hiermit zu bitten, die Anstalt, die sich die schwere Aufgabe stellt, Ihre unglücklichen Mitbrüder, von denen der Vater will, daß auch ihnen geholfen werde, vor leiblichem, geistigem und sittlichem Verderben zu retten, durch milde Gaben zu erfreuen.

U. Kloss,

Vorsteher und Lehrer der hiesigen Taubstumm-Anstalt.

2. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.
Januar. Februar 1839.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 12. Jan. dem Gasthalter Palmié eine T., Agnes Emilie Friederike. (Nr. 148.) — Dem Glasermeister Heckert ein Sohn. (Nr. 77.) — Den 25. dem Uhrmacher Kluge ein S., Carl Gustav. (Nr. 822.) — Den 31. dem Schullehrer auf hiesigem Petersberge Wiese eine T., Henriette Bertha Lina. (Nr. 1362.)

Ulrichsparochie: Den 21. Dec. 1838 dem Consistorialrath Dr. Thilo ein Sohn, Hermann Carl Richard. (Nr. 437.) — Den 22. dem Lohnmarqueur Zaase ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 339.) — Den 19. Jan. dem Tischlermeister Wolf ein S., Gustav. (Nr. 334.) Den 28. dem Musikus Sturm ein S., Carl Friedrich Ferdinand. (Nr. 263.) — Den 1. Februar dem Kleiderhändler Luge ein S., Wilhelm August. (Nr. 297.) — Den 11. dem Schuhmachermeister Saalfeld ein Sohn, Friedrich Wilhelm Georg. (Nr. 168.)

Morigparochie: Den 28. Jan. dem Schuhmachermeister Deparad eine T., Sophie Marie Theresie. (Nr. 554.) — Den 31. dem Salzläder Ebert ein S., Johann Friedrich. (Nr. 654.) — Den 7. Februar dem Zimmergesellen Schurig ein S., Louis. (Nr. 777.)

Dom,

Domkirche: Den 29. Jan. dem Buchdrucker Lindner ein S., Carl Friedrich. (Nr. 683.)

Katholische Kirche: Den 9. Febr. dem Handarbeiter Griesskoviak ein S., Friedrich Wilhelm Eduard. (Nr. 2059.)

Glauchau: Den 29. Dec. 1838 dem Fischer Knöchel ein S., Johann Gottlieb Wilhelm. (Nr. 1885.) — Den 10. Januar dem Handarbeiter Laurenschläger eine T., Emilie Bertha. (Nr. 1728.)

Militairgemeinde: Den 31. Jan. dem Sergeant Reichenbach ein Sohn, Friedrich Carl Wilhelm. (Nr. 2190^b.)

b) Getraute.

Ulrichsparochie: Den 25. Febr. der Tapetenfabrikant Dufart mit A. Ch. S. S. Beyer.

Moritzparochie: Den 24. Februar der Einwohner Paryn mit J. C. C. Zübner.

Domkirche: Den 18. Februar der Schneidermeister Glock mit Ch. A. Lenzner.

Glauchau: Den 24. Febr. der vormalige Husar und jetzige Fischer Knöchel mit Ch. M. Kaul. — Der Handarbeiter Fischer mit S. D. S. Zittauer.

(Das Verzeichniß der Gestorbenen folgt im nächsten Stück.)

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 28. Februar 1839.

Weizen	2	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.	bis	2	Thlr.	23	Sgr.	9	Pf.
Roggen	1	„	28	„	9	„	—	2	„	2	„	6	„
Gerste	1	„	13	„	9	„	—	1	„	15	„	—	„
Hafer	1	„	1	„	3	„	—	1	„	8	„	9	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Da ich alle meine Bedürfnisse baar bezahle, so warne ich hiermit einen Jeden, Niemanden und selbst meiner Frau nicht, das Mindeste auf meinen Namen zu bor- gen, indem ich mich zur Wiedererstattung niemals ver- stehen werde. Halle, den 1. März 1839.

Der Rathszimmermeister **Beck.**

Kunstnachricht.

In der heutigen zweiten Abendunterhaltung wird der Herr Kammermusikus Zänker aus Sondershausen eine Piese auf der Trompete blasen. Herr Zänker gehört zu den ersten Virtuosen seines Instruments.

Georg Schmidt.

Theatre pittoresque.

Im Saale der Resource. Sontag den 3. März: Der Ungehorsame, Schauspiel in 3 Acten. Montag den 4. März: Hieronymus Knicker, oder der taube 66jährige Bräutigam, komische Oper in 3 Acten. An- fang 7 Uhr. **Grimmer.**

Strohüte zum Bleichen und Verändern über- nimmt für mich Madame Weibezahl, große Stein- straße Nr. 174, und werden solche, wenn Freitag Vor- mittag abgeliefert, acht Tage darauf wieder abgegeben.

H. Sennigke's Strohhut-Fabrik und Bleiche in Leipzig.

In Bezug auf obige Anzeige werde ich stets alle Bestellungen prompt und pünktlich besorgen.

Halle, den 2. März 1839.

W. Weibezahl.

Einen Lehrling wünscht in die Lehre zu nehmen **A. Glück**, Drechslermeister, Rathhausgasse Nr. 252.

Dicht am Moritzthore Nr. 2023 ist eine recht freund- liche Wohnung für einen einzelnen Herrn zu vermieten.

Zwei Fischerfähne

werden Montag den 4. März c. Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung des Fischermeister und Wasseraufseher Knöchel, Glaucha Nr. 1908 am Saalberge, gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Mobilien = Auction.

In dem Auctionslocal großer Berlin Nr. 434 werden nächsten Montag den 4. März c.

Nachmittags 2 Uhr

verschiedene gut conditionirte Meubles, als: 1 Schreibsecretair, dergl. Bureau, Kommoden, Sopha, Tische, Bettstellen, 1 Glascschrank, 1 Wanduhr im Gehäuse, auch Wäsche und Federbetten und mehrere andere Reichthumsgegenstände, wegen schleuniger Abreise des Eigenthümers vorgenannter Verkaufsstücke, öffentlich und meistbietend gegen baare Bezahlung in Courant verkauft.

Halle, den 27. Februar 1839.

A. W. Köfller.

Mobilien = Auction.

Im Hause des Schmiedemeisters Haushalter Leipziger Straße Nr. 287 eine Treppe hoch sollen

Montags den 11. März c.

Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage

verschiedene Mobilien, als: Kommoden, Schränke, Schreibbureau's, Rohr- und Polsterstühle, Actenrepositorien, Bettstellen, 1 kupferner Waschkessel, 1 Badewanne mit eisernen Reifen, sehr gute männliche Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten und allerhand Küchen- und Hausgeräte in Courant versteigert werden.

Halle, den 27. Februar 1839.

A. W. Köfller.

Einem wohlherzogenen Vurschen wünscht in die Lehre zu nehmen

Hellwig,
chirurg. Instrumentenmacher und Bandagist.



Als Exrahent der Subhastation des hieselbst in der großen Ulrichsstraße sub Nr. 36 im Hypothekenbuche intabulirten auf 3733 Thlr. gerichtlich taxirten Schwegger, Seidelschen Hauses mache ich Kaufliebhaber darauf aufmerksam, daß der Licitationstermin vom hiesigen Königl. Landgerichte auf den 14. k. M. anberaumt ist, und daß Nachgebote nicht Statt finden.

Halle, den 18. Februar 1839.

Der Justizcommissar Wilke.

Gasthofs-Verkauf.

Ich Unterzeichnete bin gesonnen, meinen hier in Halle am Oberglauchaischen Thore belegenen Gasthof, genannt zum goldnen Adler, meistbietend zu verkaufen, und habe zum Behufe dieses einen Termin den 14. März Nachmittags 3 Uhr im Local selbst angesetzt; ich lade Kauflustige hiermit ganz ergebenst ein, um so mehr, da ein großer Theil der Kaufgelder darauf stehen bleiben kann.

In den Hauptgebäuden dieses Grundstücks, welche alle noch fast ganz neu, befinden sich 6 Stuben und ein Billardsaal. Ferner ist dabei ein großer Garten, worin außer den schönsten Obstbäumen sich mehrere Lauben befinden und 2 Regelpathen, auch ein sehr großer Gartensalon, in welchem ununterbrochen seit sehr langer Zeit Musik und Tanz und überhaupt der lebhafteste Verkehr betrieben worden ist.

Henriette Rothhardt.

Zwei einzelne Leute suchen bis Ostern ein Logis von 20 bis 24 Thlr. nicht weit vom Markte. Das Nähere ist zu erfahren vor dem Klaussthor in Nr. 2164 eine Treppe hoch vorn heraus.

Kupfer-Einkauf.

Von auswärts habe ich den Auftrag, 1 bis 2 Centner altes Kupfer zum höchsten Preis einzukaufen.

Jr. Nießmann, Mechanikus.

Neumarkt, Breitestraße Nr. 1213.

Einen Lehrling sucht sogleich oder zu Ostern der Hornbrechlermeister Puppndick, Leipziger Straße Nr. 1655.

Für Deutsche.

So eben ist erschienen:

Hermann,

der Cheruskerheld,

Vernichter der römischen Legionen und der Wiederhersteller
der deutschen Freiheit.

Erinnerung an seine Thaten

bei Gelegenheit des ihm zu errichtenden Denkmals.

Quedlinburg, bei G. Vasse. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Bei L. Anton in Halle ist zu haben:

Das Preussische Regentenhaus. Eine übersichtliche und faßliche Darstellung der Preussischen Geschichte, insonderheit der Lebensbeschreibungen von Friedrich Wilhelm dem großen Kurfürsten bis zu dem jetzt regierenden Könige Friedrich Wilhelm III. 8. geheftet. 10 Sgr.

Einen Lehrling sucht der Schneidermeister **Weiskardt**, Schülershof Nr. 762.

Einen Lehrling wünscht der Tischlermeister **Martin**, Leipziger Straße Nr. 1606.

Um wiederholten Nachfragen zu begegnen, zeige ich ergebenst an, daß von heute an, an meinem Stande am Klausthore bei Herrn Eckert, alle Sorten geräucherte Waare in bester Güte zu haben ist.

Halle, den 28. Februar 1839.

August Beier, Schweineschlächter.

Spieckheringe mit einer kräftigen Gewürz-Sauce empfiehlt als etwas delicates **Bolz**e.

Kaufmanns-Flohmheringe (diese Sorte Heringe hat ein zartes fettes weißes Fleisch und ist etwas delicates), alle andern Sorten Heringe sind wieder frisch angekommen beim Heringshändler **Bolz**e.

Unterzeichneter empfiehlt:

Schwarzseidene Waaren aller Gattungen, größte Auswahl, von verbürgter Solidität;

Weisse Kleiderzeuge, namentlich: ächte Schweizer und engl. Batiste, Jaconets, geblünte u. faconirte Mulls, Organdy u. s. w.

Umschlagertücher, Blondentücher u. Blondenshawls im neuesten Geschmack.

☞ Sämmtliche Artikel zu den möglichst billigsten Preisen. ☞

Auch von den billigen 2 Ellen br. engl. Thibets Merinos zu

12½ Sgr. die Elle

empfang wieder Zusendung, so wie feinere und feinste Qualitäten schwarzer und farbiger Thibets verhältnißmäßig sehr preiswürdig

Herm. Hirschfeld, Leipziger Straße.

Daß die Strohhutbleiche ihren Anfang genommen hat, zeige ich hiermit ergebenst an. Da ich diese Kunst eigenhändig betreibe (auch jeden Hut nach neuester Façon umarbeite) und nicht erst ins Ausland zu schicken brauche, folglich jede Dame bei mir Zeit und Geld spart, so hoffe ich auch in diesem Jahre mir das zeitherige gütige Vertrauen zu erhalten.

Friederike Schneider.

Große Steinstraße Nr. 88.

Rastor, Filzhüte neuester Façon sehr schön und billig empfiehlt die neue Hutfabrik von J. G. Stagninus, große Steinstraße Nr. 175.

Schuhmacherhanf, feinsten, zweimal gehehelt, bei Fr. Schlüter sen. große Steinstraße Nr. 86.

Lüneburger Flach, beste Sorte, bei Fr. Schlüter sen.

Einige Repetiruhren sind billig zu verkaufen kleiner Sandberg Nr. 278.

Die jetzt von der Frau Dr. Näpprich bewohnte mittlere Etage meines Hauses ist zu Michaelis anderweitig zu vermietthen.

Seckert.

Große Ulrichsstraße Nr. 77.

In der großen Steinstraße Nr. 160 sind künftige Ostern 3 Stuben, 3 Kammern, Alkoven, Küche vorn heraus, im Ganzen oder auch getheilt, wobei noch auf Verlangen Stallung zu 2 Pferden mit abgelassen werden kann, so wie eine Schlosserwerkstatt nebst Wohnung mit übrigen Zubehör zu vermietthen.

Lehmann.

Eine Stube und Kammer mit Meubles ist im Hause des Herrn Basermann, Schmeerstraße Nr. 492, zu Ostern an einen Herrn zu vermietthen.

Eine große Stube mit Kammern nebst Zubehör parterre ist in Nr. 885 am Domplatz zu vermietthen, auch sind noch Stuben mit Meubles zu haben.

In meinem Hause Nr. 1704 auf dem Steinwege ist eine Sommerwohnung, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Speisekammer, zu vermietthen. Das Quartier ist im besten Stande und kann jederzeit bezogen werden. Der Garten steht dem Miether offen.

Ebenadasselbst ist eine Niederlage zu vermietthen. Das Nähere ist in meinem Laden zu erfahren.

Ed. Anton.

In der Schmeerstraße im Einhorn Nr. 703 ist noch die Parterre-Wohnung im Hintergebäude zu vermietthen, welche sich für einen Feuer- oder Holzarbeiter sehr gut eignet, und kann zu Ostern bezogen werden.

Gottschalk.

In Nr. 1386 auf der Lucke sind zu Ostern für Familien, auch für ledige Herren, freundliche Sommer- und Winterwohnungen zu vermietthen.

Heuverkauf.

Mehrere 100 Centner besonders schönes Heu liegen auf der Pfarre zu Burg-Liebenau bei Merseburg für einen billigen Preis zum Verkauf da.

Diejenigen, welche Bücher aus der Universitätsbibliothek entliehen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben spätestens

den 13. März d. J.
zurück zu liefern. Halle, den 26. Febr. 1839.
Königl. Universitätsbibliothek.
Voigtel.

Am vorigen Sonnabend bei der Liedertafel hat jemand meine Ueberschuhe statt der seinigen mitgenommen: ich bitte um baldige Rückgabe.

Halle, den 28. Februar 1839.

G. Kirchner.

Nr. 1510 vor dem Steinhore.

Am 28. Febr. ist in der gr. Steinstraße eine goldne Brosche mit rothen Granaten verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Daß ich zum 1. März meine Leihbibliothek wieder eröffnen werde, zeige ich einem geehrten Publikum hiermit ergebenst an und erwarte zahlreichen Zuspruch.

Schmidt. Kleiner Schlamm.

Eine durable, halbverdeckte Chaise, ein- und zweispännig zu fahren, weist zum Verkauf nach der Kaufmann Mertens, große Klausstraße.

Sonntag den 3. März ladet zum Karpfenschmaus und Ball ein
Herzberg im Posthorn.

Sonntag den 3. März habe ich Pfannkuchenschmaus und Tanzvergnügen, ich bitte meine guten Sönnner und Freunde, mich zahlreich zu besuchen.

Thomä zur Stadt Cöln.

Sonntag den 3. März ist Tanzmusik in Siebichensstein bei Hennig.

Sonntag den 3. März soll bei mir ein Pfannkuchensfest mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.
Siegfeld in Trotha.